

# Außenwirtschaft aktuell



Industrie- und Handelskammer  
für Ostfriesland und Papenburg

07

2025

<b>Veranstaltungen / Unternehmerreisen</b>	<b>3</b>
16.07.2025 Webinar zu rechtlichen und zollrechtlichen Entwicklungen in der Ukraine .....	3
08.-12.09.2025 Geschäftsreise Wasserstoff nach Rumänien und Moldau .....	3
15.-19.09.2025 Digitale Geschäftsreise der AHK Kanada zum Thema Energie .....	4
20.-23.10.2025 Geschäftsanbahnungsreise Abfallwirtschaft nach Kroatien .....	4
<b>Zoll- und Außenwirtschaftsrecht</b>	<b>4</b>
China: Einführung der elektronischen Apostille (eApostille) .....	4
EU: Antidumpingmaßnahmen gegen Hartsperrholz aus China .....	4
EU: Antidumpingzölle auf Vanillin aus China .....	5
EU: Aufhebung der Wirtschaftssanktionen gegen Syrien .....	5
EU: Ausgleichszölle gegen Glasfaserkabel aus Indien .....	5
EU: Neue Bagatellgrenze beim CBAM kommt .....	5
Kolumbien: Neues Ursprungszeugnis für den Warenverkehr in der Andenzone .....	6
Türkei: Neue Kennzeichnungsvorschrift für Konsumgüter .....	6
USA: Zollerhöhungen auf Stahl, Aluminium und Folgeprodukte .....	6
USA: Zusatzzölle gelten nicht kumulativ .....	6
Vietnam: Handelskammer verliert Recht auf Ausstellung von Ursprungszeugnissen .....	7
<b>Ländernotizen</b>	<b>7</b>
Israel: Für die deutsche Wirtschaft weiterhin relevant .....	7
Japan: Rückgang bei Löhnen und Gehältern .....	7
Mexiko: Einer der größten Kosmetikmärkte weltweit .....	7
Niederlande: Wirtschaft steckt in politischer Zwickmühle .....	8
Norwegen: Neue Industriestrategie eröffnet Geschäftspotenziale .....	9
Polen: Förderung emissionsfreier LKW .....	9
Saudi-Arabien: In Riad soll der größte Flughafen der Welt entstehen .....	9
Usbekistan: Wirtschaft punktet mit robustem Aufwärtstrend .....	10
<b>Veröffentlichungen</b>	<b>10</b>
Konsulats- und Mustervorschriften 2025/26 .....	10
<b>Verschiedenes</b>	<b>10</b>
CETA-Evaluierung zeigt starken wirtschaftlichen und sozialen Nutzen .....	10
EU-Instrument zur Verhinderung schädlicher Handelsumlenkungen .....	11
EU startet Plattform zur Beschaffung von Energie und Rohstoffen .....	11
IHK-Hub der Agentur für Wirtschaft und Entwicklung .....	11
Messeplatz Deutschland weltweit vorne .....	11
Ukraine Netzwerk Niedersachsen .....	12

Usbekische Delegation zu Gast in Ostfriesland: Fachkräfte im Fokus .....	12
<b>Impressum</b>	<b>13</b>

## Veranstaltungen / Unternehmerreisen

### 16.07.2025 Webinar zu rechtlichen und zollrechtlichen Entwicklungen in der Ukraine

In dem kostenfreien Webinar gibt Germany Trade & Invest (GTAI) einen umfassenden Überblick über die rechtlichen und zollrechtlichen Entwicklungen in der Ukraine im ersten Halbjahr 2025. Aufgezeigt wird, wie sich Unternehmen Veränderungen im zweiten Halbjahr vorbereiten können. Besondere Schwerpunkte sind die Auswirkungen des Kriegsrechts, der Wiederaufbau der Ukraine und die sich schnell ändernde Rechtslage. Zudem beleuchtet GTAI die Schritte der Ukraine zur EU-Integration und gibt Einblick in die Ergebnisse der Ukraine Recovery Conference 2025. Dieses Webinar richtet sich an Unternehmen, die in der Ukraine tätig sind, investieren oder sich am Wiederaufbau beteiligen möchten, sowie an Fachleute, die sich über aktuelle Entwicklungen informieren wollen. Weitere Informationen sowie die Anmelde-möglichkeit finden Sie auf der [Homepage der GTAI](#).

### 08.-12.09.2025 Geschäftsreise Wasserstoff nach Rumänien und Moldau

Vom 8. bis zum 12. September 2025 haben deutsche Unternehmen die Gelegenheit, im Rahmen einer organisierten Geschäftsreise nach Rumänien und in die Republik Moldau ihre technologischen Lösungen im Bereich grüner Wasserstoff und Energiespeicherung vorzustellen und gezielt neue Geschäftskontakte aufzubauen. Die Reise richtet sich insbesondere an Unternehmen, die in den Bereichen Wasserstoffherzeugung, Infrastruktur, Speicherung, Brennstoffzellentechnologie, Elektrolyseure, Mobilitätsanwendungen sowie Wasserstoff-Blending tätig sind.

Im Mittelpunkt der Reise stehen ein ausführliches Briefing zu den politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beider Zielmärkte sowie der Austausch mit lokalen. Ergänzt wird das Programm durch einen gemeinsamen Termin mit einer relevanten Institution im Wasserstoffsektor vor Ort sowie einem interaktiven Workshop, in dem zentrale Fragestellungen rund um Geschäftsmodelle, technologische Anforderungen und Marktzugang vertieft behandelt werden. Den Kern der Reise bilden individuell vorbereitete Kooperationsgespräche mit potenziellen Partnern aus Rumänien und der Republik Moldau, die auf Basis eines im Vorfeld ausgefüllten Unternehmensprofils organisiert werden. Die Reise bietet Unternehmen eine strukturierte Möglichkeit, ihre Marktchancen in zwei wachstumsstarken Ländern Südosteuropas zu sondieren und konkrete Partnerschaften anzubahnen.

Die Veranstaltung wird organisiert von der eclareon GmbH, einem Durchführer der Exportinitiative Energie, gemeinsam mit der AHK Rumänien. Anmeldeschluss ist der 11. Juli 2025. Weitere Informationen finden Sie auf der [Internetseite der Exportinitiative Energie](#).

## 15.-19.09.2025 Digitale Geschäftsreise der AHK Kanada zum Thema Energie

Vom 15. bis zum 19. September führt die AHK Kanada eine digitale Geschäftsreise zum Thema „Technologien zur Erzeugung von Biokraftstoffen und grünem Wasserstoff in Kanada“ durch. Die Delegation ist Teil der Exportinitiative Energie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) und findet virtuell statt, beinhaltet zwei kompakte und interaktive Online-Konferenzen, in der Unternehmen sich und ihre Produkte oder Dienstleistungen vorstellen können. Zudem vereinbart die AHK digitale B2B-Termine. Alles bequem, effizient und kostengünstig während des Zeitraums von 14 bis 17:30 Uhr deutscher Zeit. Weitere Informationen finden Sie auf der [Internetseite der German Energy Solutions](#).

## 20.-23.10.2025 Geschäftsanbahnungsreise Abfallwirtschaft nach Kroatien

Vom 20. bis zum 23. Oktober 2025 führt die AHK Kroatien in Zusammenarbeit mit der Energiewächter GmbH, im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE), eine [Geschäftsanbahnungsreise nach Kroatien](#) durch. Es handelt sich dabei um eine projektbezogene Fördermaßnahme. Sie ist Bestandteil der Exportinitiative Umwelttechnologien und wird im Rahmen des Markterschließungsprogramms für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) durchgeführt.

# Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

## China: Einführung der elektronischen Apostille (eApostille)

(DIHK) – Die Botschaft der Volksrepublik China in Deutschland hat mitgeteilt, dass das chinesische Außenministerium ab dem 18. Juni 2025 mit der Ausstellung von elektronischen Apostillen (eApostillen) beginnt. Zunächst betroffen sind Ursprungszeugnisse, die durch den China Council for the Promotion of International Trade (CCPIT) ausgestellt werden. Weitere Dokumententypen sollen schrittweise folgen. Die eApostille besteht aus einem einzigen elektronischen Dokument (PDF), das ein öffentliche Dokument (zum Beispiel ein Ursprungszeugnis), die Apostillenseite mit Erläuterungen sowie Hinweise zur Online-Verifikation umfasst. Wichtig: Elektronische Apostillen und Papierapostillen sind rechtlich gleichwertig. Die Verifikation von eApostillen erfolgt online über das [chinesische Verifizierungsportal](#).

## EU: Antidumpingmaßnahmen gegen Hartsperrholz aus China

(EU) – Im Oktober 2024 leitete die Europäische Kommission ein Antidumpingverfahren gegen Hartsperrholz mit Ursprung China ein. Nun hat sie vorläufige Antidumpingmaßnahmen eingeführt. Diese gelten mit Wirkung vom 11. Juni 2025. Bei der betroffenen Ware handelt es sich um Sperrholz, ausschließlich aus Furnieren (andere als Bambus und Okoumé), mit einer Dicke von sechs Millimetern oder weniger, mit mindestens einer äußeren Lage aus tropischem Holz oder aus anderem Holz als Nadelholz, und zwar aus Holz der Arten der Unterpositionen 4412 31, 4412 33 und 4412 34, auch überzogen oder auf der Oberfläche beschichtet, mit Ursprung in China. Die Ware wird derzeit unter den folgenden KN- bzw. TARIC-Codes

eingereiht: 4412 31 10 80, 4412 31 90 00, 4412 33 10 12, 4412 33 10 22, 4412 33 10 82, 4412 33 20 10, 4412 33 30 10, 4412 33 90 10 und 4412 34 00 10. Es gilt ein vorläufiger Antidumpingzoll auf den Nettopreis frei Grenze der Union, unverzollt, in Höhe von 62,4 Prozent. Für den chinesischen Hersteller Pizhou Jiangshan Wood Co., Ltd gilt ein firmenspezifischer Zollsatz in Höhe von 25,1 Prozent. Um die Ware in den zollrechtlich freien Verkehr überführen zu können, ist eine Sicherheit in Höhe des vorläufigen Antidumpingzolls notwendig.

### EU: Antidumpingzölle auf Vanillin aus China

(EU) – Die EU-Kommission hat am 12. Juni 2025 endgültige Antidumpingzölle in Höhe von 131,1 Prozent auf Einfuhren von Vanillin mit Ursprung in der Volksrepublik China eingeführt. Die Maßnahmen zielen laut Kommission darauf ab, EU-Hersteller von Vanillin vor unfairem Wettbewerb zu schützen. Die Antidumpingzölle wurden nach einer Untersuchung eingeführt, die eine Schädigung der EU-Industrie ergab. Vanillin wird unter anderem in Aromen, Lebensmitteln und Arzneimitteln verwendet. Die jährlichen Ernten von natürlich vorkommendem Vanillin decken im Allgemeinen weniger als ein Prozent des weltweiten Bedarfs. Fast das gesamte heute verwendete Vanillin wird daher künstlich hergestellt.

### EU: Aufhebung der Wirtschaftssanktionen gegen Syrien

(EU) – Die Europäische Union hat nahezu alle wirtschaftlichen Sanktionen gegen Syrien aufgehoben. Ausgenommen sind Maßnahmen aus Sicherheitsgründen. 24 Organisationen – darunter Banken wie die syrische Zentralbank sowie Unternehmen aus Schlüsselbranchen wie Öl, Baumwolle, Telekommunikation und Medien – wurden von der EU-Sanktionsliste gestrichen. Gleichzeitig bleiben restriktive Maßnahmen gegen Personen und Organisationen mit Verbindungen zum Assad-Regime bis zum 1. Juni 2026 in Kraft. Weitere Informationen finden Sie in einer [Pressemitteilung](#) auf der Internetseite des Rates der Europäischen Union.

### EU: Ausgleichszölle gegen Glasfaserkabel aus Indien

(EU) – Die Europäische Kommission hat am 11. Juni 2025 Ausgleichszölle in Höhe von 3,7 bis 8,1 Prozent auf die Einfuhren von Glasfaserkabeln aus Indien eingeführt. Die Maßnahmen zielen darauf ab, die Glasfaserkabelindustrie der EU zu schützen, nachdem eine Antisubventionsuntersuchung ergeben hatte, dass die EU-Hersteller durch unfair subventionierte Einfuhren aus Indien geschädigt wurden. Die Zölle kommen zu den Antidumpingmaßnahmen auf Glasfaserkabel aus Indien sowie zu den Antidumping- und Ausgleichsmaßnahmen auf dieselbe Ware aus China hinzu.

### EU: Neue Bagatellgrenze beim CBAM kommt

(DIHK) – EU-Rat und -Parlament unterstützen die im Omnibus 1-Paket vorgeschlagenen Vereinfachungen beim CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM). Damit steht der Einführung der neuen jährlichen Meldeschwelle von 50 Tonnen für die Einfuhr von CBAM-pflichtigen Waren nichts im Wege. Die meisten der

bisher betroffenen Unternehmen werden so nicht mehr unter die Melde-, Berichts- und Finanzierungspflichten fallen. EU-Rat, -Parlament und Kommission müssen sich nun im Trilog-Verfahren endgültig einigen.

## Kolumbien: Neues Ursprungszeugnis für den Warenverkehr in der Andenzone

(GTAI) – Die Mitgliedstaaten der Andengemeinschaft CAN (Kolumbien, Bolivien, Ecuador und Peru) haben sich Ende 2024 auf die Einführung eines neuen Ursprungszeugnisses geeinigt. Dieses soll den interzonalen Handel erleichtern und die damit zusammenhängenden Verfahren digitalisieren. Kolumbien setzt das Ursprungszeugnis für den bilateralen Handel mit seinen Partnerstaaten dieses Jahr allmählich ein. Für seine Implementierung in Bolivien, Ecuador und Peru sind unterschiedliche Ausstellungsformate (physisch und digital) sowie verschiedene Fristen vorgesehen. Ziel ist das Ursprungszeugnis in digitaler Form im "Sistema Informático de Origen" zu verwalten. Hierzu muss jedes Land die notwendigen Schritte beziehungsweise Prozesse der Digitalisierung vornehmen, die sie mit Kolumbien bilateral vereinbart haben.

## Türkei: Neue Kennzeichnungsvorschrift für Konsumgüter

(GTAI) – Konsumgüter, die Bestandteile tierischen Ursprungs enthalten, müssen beim Import in die Türkei seit dem 9. Juni 2025 entsprechend gekennzeichnet sein. Erforderlich sind Angaben zur Tierart, von der die Bestandteile stammen, also zum Beispiel von Schweinen. Die Kennzeichnung muss in türkischer Sprache an dem Produkt selbst, an der Verpackung oder mit einem Beipackzettel erfolgen. Details finden Sie bei [Germany Trade & Invest](#) (GTAI).

## USA: Zollerhöhungen auf Stahl, Aluminium und Folgeprodukte

(GTAI) – Zum 4. Juni 2025 hat die US-Regierung die Importzölle auf Stahl, Aluminium und deren Derivate von 25 auf 50 Prozent erhöht – mit Ausnahme des Vereinigten Königreichs, wo bis 9. Juli noch der bisherige Satz gilt. Die relevanten Übersichten zu den betroffenen Zolltarifnummern sind in den Meldungen [#65288784](#) und [#65289012](#) der U.S. Customs and Border Protection sowie im Federal Register in der Veröffentlichung [„Implementation of Duties on Steel Pursuant to Proclamation 10896 Adjusting Imports of Steel Into the United States“](#) hinterlegt.

## USA: Zusatzzölle gelten nicht kumulativ

(GTAI) – In den vergangenen Monaten haben die USA eine Reihe von Executive Orders und Proklamationen erlassen, um neue tarifäre Maßnahmen (Zölle) einzuführen oder bestehende anzupassen. Obwohl jede dieser Maßnahmen einem eigenen politischen Zweck dient, haben die USA beschlossen, dass Zölle, die auf derselben gesetzlichen Grundlage beruhen, nicht kumulativ angewendet werden sollen. Eine solche „Stapelung“ würde zu einem Zollsatz führen, der über das hinausgeht, was zur Umsetzung der angestrebten politischen Ziele erforderlich sei. Weitere Informationen dazu finden Sie bei [Germany Trade & Invest](#) (GTAI).

## Vietnam: Handelskammer verliert Recht auf Ausstellung von Ursprungszeugnissen

(DIHK) – Nach einer Entscheidung vietnamesischen Handels- und Industrieministeriums (MOIT) ist die vietnamesische Industrie- und Handelskammer (Vietnam Chamber of Commerce and Industry, VCCI) nicht mehr befugt, Ursprungszeugnisse (nichtpräferenzielle und präferenzielle) auszustellen. Die Verantwortung liegt nun beim Import-Export-Bereich des MOIT. Die Entscheidung trat bereits am 5. Mai 2025 in Kraft.

## Ländernotizen

### Israel: Für die deutsche Wirtschaft weiterhin relevant

(GTAI) – Prognosen zufolge soll Israels Wirtschaft 2025 um 3,5 Prozent wachsen. Die geopolitische Lage wird jedoch komplizierter und der Krieg verschlingt Milliarden. Die deutsche Exportwirtschaft konnte 2024 ihre Position als drittwichtigster Lieferant auf dem israelischen Markt behaupten. Zwar gingen die deutschen Lieferungen nach Angaben des israelischen Zentralamts für Statistik in laufenden Dollarpreisen um 1,8 Prozent zurück. Angesichts der nahezu konstanten Gesamtimporte Israels veränderte sich die deutsche Position aber nicht. Der Marktanteil lag bei sieben Prozent gegenüber 7,1 Prozent im Vorjahr. Die beiden wichtigsten Kategorien der Wareneinfuhr aus Deutschland – Maschinen und Ausrüstungen sowie Fahrzeuge – verbuchten 2024 einen Rückgang um zehn beziehungsweise 2,5 Prozent. Dagegen nahmen die Importe von Produkten der Chemieindustrie um 6,4 Prozent zu. Das prognostizierte Wiederanziehen der Investitionen dürfte die Absatzchancen für deutsche Unternehmen auf dem israelischen Markt stärken.

### Japan: Rückgang bei Löhnen und Gehältern

(GTAI) – Japan war vor nicht allzu langer Zeit ein Hochlohnland. Doch die Zeiten haben sich geändert. Allein in den vier Jahren von 2020 bis 2024 fielen mit der Abwertung des Yen die Löhne in Japan umgerechnet in US-Dollar um fast ein Viertel. Bereits seit etwa 2022 sind die Löhne im benachbarten Südkorea höher als in Japan. Ein derart starker Rückgang der Löhne ist in keinem anderen Land Ostasiens zu beobachten.

### Mexiko: Einer der größten Kosmetikmärkte weltweit

(GTAI) – Mexiko ist nach Brasilien der zweitgrößte Kosmetikmarkt Lateinamerikas und gehört im weltweiten Vergleich zu den Top Ten. Im Jahr 2024 legte der Absatz von Kosmetika und Körperpflegemitteln im Land um rund 3,2 Prozent zu, so das Marktforschungsinstitut Statista Consumer Insights. Für den Zeitraum 2025 bis 2030 prognostiziert das Institut ein durchschnittliches jährliches Absatzwachstum von 3,1 Prozent, begünstigt durch eine wachsende Mittelschicht und den steigenden Mindestlohn. Präsidentin Claudia Sheinbaum will in ihrer Amtszeit, die bis 2030 dauert, den Mindestlohn real um über 50 Prozent anheben. Bereits unter ihrem Vorgänger López Obrador war der Mindestlohn real um rund 110 Prozent gestiegen.

Die lokale Produktion von Kosmetika und Körperpflegemitteln lag in den vergangenen Jahren bei rund acht Milliarden US-Dollar jährlich, so die Branchenvereinigung CANIPEC (Asociación Nacional de la Industria de Productos del Cuidado Personal y del Hogar). Rund ein Drittel der in Mexiko hergestellten Kosmetika ist für den Export bestimmt. Etwa 70 Prozent davon gehen in die USA, der Rest nach Lateinamerika. Die wichtigsten Exportprodukte sind Shampoos, Deodorants, Rasierer, Schminke und Zahnpflegeprodukte. Durchschnittlich gaben mexikanische Konsumenten 2024 rund 73 US-Dollar für Kosmetikprodukte aus. Dieser Wert soll 2030 rund 85 US-Dollar erreichen. Es existiert jedoch eine kleine Bevölkerungsschicht, die umgerechnet 2000 US-Dollar oder mehr pro Jahr für hochwertige Kosmetikprodukte und -behandlungen bezahlt und insbesondere in den Großstädten Mexiko-Stadt, Guadalajara und Monterrey ansässig ist.

### Niederlande: Wirtschaft steckt in politischer Zwickmühle

(GTAI) –Das Jahr 2025 entwickelt sich für die niederländische Wirtschaft anders als von Experten erwartet. Zwar hatten diese die möglichen Auswirkungen der US-Handelspolitik unter der Trump-Regierung für ihre Prognosen berücksichtigt. Dass jedoch vorgezogene Neuwahlen im eigenen Land notwendig wurden, kam überraschend und war innenpolitisch ein Paukenschlag. Anfang Juni 2025 zerbrach die niederländische Regierung von Premierminister Dick Schoof. Geert Wilders verließ mit seiner PVV-Partei als größter Koalitionspartner die niederländische Vier-Parteien-Koalition, die sich Ende 2023 gebildet hatte. Auslöser war ein Streit über die Asyl- und Migrationspolitik. Die Neuwahlen sind nun für Ende Oktober 2025 angesetzt. Bis eine neue Regierung im Amt ist, wird ein wachstumshemmendes politisches Vakuum befürchtet. Wichtige anstehende Entscheidungen – beispielsweise zur Stärkung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit, zu Klimaschutzmaßnahmen oder zur Finanzierung verbleibender Regierungsprojekte – könnten vorerst aufgeschoben werden. Ein Dilemma für die niederländische Wirtschaft. Auch der Handelskonflikt mit den USA erfordert eine handlungsfähige Regierung. Zwar weisen die Niederlande gegenüber den USA ein beachtliches Handelsdefizit auf. Direkte und indirekte Auswirkungen der US-Zusatzzölle sind jedoch nicht zu unterschätzen. Betroffen seien, so die niederländische Rabobank, vor allem Pharma- und Maschinenhersteller. Rund 60 Prozent der niederländischen Industrieproduktion sind der Rabobank zufolge für den Export vorgesehen. Allerdings wurde 2024 lediglich ein Zwanzigstel der niederländischen Exporte in Richtung USA verschifft. Deutlicher dürften die indirekten Auswirkungen sein – beispielsweise, weil niederländische Zulieferer der deutschen Automobilindustrie durch die Trump-Zölle Aufträge verlieren. Weitere Informationen zur Wirtschaftsentwicklung der Niederlande finden Sie bei [Germany Trade & Invest](#) (GTAI).

## Norwegen: Neue Industriestrategie eröffnet Geschäftspotenziale

(GTAI) – Norwegens neue Industriestrategie setzt auf grüne Technologien, Resilienz und EU-Nähe – mit klaren Chancen für deutsche Unternehmen in Energie, Industrie und Sicherheit. Im Zentrum des im März 2025 veröffentlichten Strategiepapiers stehen sechs industriepolitische Prioritäten:

- Zugang zu sauberer und bezahlbarer Energie
- Ein qualifizierter und gut organisierter Arbeitsmarkt
- Innovationskraft und Technologieführerschaft
- Der Beitrag zur Klimaneutralität
- Stabile Marktzugänge
- Die Stärkung industrieller Resilienz im sicherheitspolitischen Kontext

Die Leitlinien sind nicht nur innenpolitisch motiviert, sondern auf internationale Kooperation ausgelegt, insbesondere mit EU-Partnern. Für deutsche Unternehmen ergeben sich daraus Geschäftschancen: Norwegen investiert massiv in Offshore-Windkraft, Wasserstoff, Kohlenstoffspeicherung- und Abscheidung (CCS) und Batteriematerialien – allesamt Felder, in denen deutsche Anbieter über große Kompetenzen verfügen. Die geplante Stärkung strategischer Wertschöpfungsketten, etwa bei kritischen Rohstoffen oder Verteidigungstechnologien, eröffnet ebenfalls neue Geschäftsfelder. Auch im Bereich Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Industrie 5.0 sucht Norwegen gezielt nach Partnern für Entwicklung und Skalierung. Die Mitgliedschaft Norwegens im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) sichert deutschen Firmen regulatorische Nähe und Marktzugang. Gleichzeitig bietet Norwegen ein innovationsfreundliches Umfeld mit stabilen Rahmenbedingungen und hoher Investitionssicherheit.

## Polen: Förderung emissionsfreier LKW

(GTAI) – Polens staatlicher Umweltfonds NFOŚiGW stellt rund 476 Millionen Euro für ein Förderprogramm zur Verfügung. Es unterstützt in Polen registrierte Unternehmen beim Kauf oder Leasing emissionsfreier LKW. Das Programm startete zum 30. Mai 2025 und läuft bis Mitte 2029, oder bis das Budget aufgebraucht ist. Auch polnische Tochtergesellschaften internationaler Firmen können die Prämie in Anspruch nehmen. Gefördert werden neue batterieelektrische und wasserstoffbetriebene Nutzfahrzeuge der Klassen N2 (3,5 bis 12 Tonnen) und N3 (über 12 Tonnen). Die maximalen Fördersummen betragen 95200 Euro für Fahrzeuge der Klasse N2 und 178600 Euro für Fahrzeuge der Klasse N3.

## Saudi-Arabien: In Riad soll der größte Flughafen der Welt entstehen

(GTAI) – Saudi-Arabien will in der zivilen Luftfahrt neue Maßstäbe setzen. Im Zentrum der ambitionierten Pläne steht der King Salman International Airport (KSIA), der bis 2030 in der Hauptstadt Riad entstehen soll. Vorgesehen sind sechs parallel verlaufende Start- und Landebahnen sowie eine Kapazität von jährlich 120 Millionen Passagieren. Der weitere Ausbau soll ab etwa 2050 die Abfertigung von etwa 185 Millionen

Fluggästen und bis zu 3,5 Millionen Tonnen Luftfracht pro Jahr ermöglichen. Damit soll sich der KSIA zum weltweit größten Flughafen entwickeln.

## Usbekistan: Wirtschaft punktet mit robustem Aufwärtstrend

(GTAI) – Usbekistan verfolgt ambitionierte Ziele im Bereich Erneuerbare Energien. Lag der Anteil von Wind, Sonne und Co. an der gesamten Stromerzeugung 2024 erst bei etwa 16 Prozent, soll dieser bis 2030 auf 54 Prozent steigen. Aktuell bekannt sind Ökostromprojekte für neue Anlagen aller Art in einem Umfang von 19 Gigawatt. Im Laufe des Jahres 2025 dürften 16 industrielle Photovoltaik- und Windkraftparks ans Netz gehen. Die Stromerzeugung lag bis vor wenigen Jahren noch nahezu ausschließlich in staatlicher Verantwortung. Mittlerweile sind landesweit 25 unabhängige Erzeuger aktiv, darunter vor allem ausländische Investoren aus der Ökostromsparte.

## Veröffentlichungen

### Konsulats- und Mustervorschriften 2025/26

Auf über 760 Seiten bieten die [Konsulats- und Mustervorschriften](#) („K und M“) der Handelskammer Hamburg einen Überblick über die wichtigsten benötigten Warenbegleitpapiere, ihre Aufmachung, Verpackungs- und Markierungsvorschriften, Legalisierungsbestimmungen, Konsulatsgebühren und vieles mehr für nahezu alle Bestimmungsländer. Die „K und M“ werden periodisch alle zwei Jahre neu aufgelegt und sind im Juni 2025 bereits in der 46. Auflage erschienen.

## Verschiedenes

### CETA-Evaluierung zeigt starken wirtschaftlichen und sozialen Nutzen

Eine am 16. Juni 2025 von der EU veröffentlichte [Studie](#) hat ergeben, dass das umfassende Wirtschafts- und Handelsabkommen zwischen der EU und Kanada (CETA) die Handelsausfuhren gesteigert und die Lieferketten in allen EU-Mitgliedstaaten diversifiziert hat. Seit Beginn seiner vorläufigen Anwendung im Jahr 2017 wurde unter anderem ein Anstieg des bilateralen Waren- und Dienstleistungsverkehrs zwischen der EU und Kanada um 71 Prozent und ein Anstieg der Warenexporte aus der EU um 64 Prozent beziehungsweise der Dienstleistungsexporte aus der EU nach Kanada um 81 Prozent festgestellt. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) haben vom Abkommen profitiert. CETA hat auch die Zusammenarbeit zwischen der EU und Kanada bei kritischen Rohstoffen gefördert.

## EU-Instrument zur Verhinderung schädlicher Handelsumlenkungen

Die EU-Kommission hat ein neues [Überwachungsinstrument](#) eingeführt, um die Europäische Union vor einem plötzlichen Importanstieg zu schützen. Es überwacht seit dem 1. Januar 2025 kontinuierlich die EU-Importe, analysiert Zoll Daten, erkennt Risiken und unterstützt schnelle Entscheidungen. Ziel ist es, Handelsumlenkungen zu vermeiden, bei denen Waren aufgrund von Handelsbeschränkungen in die EU umgeleitet werden. Hersteller, Verbände und Mitgliedsstaaten sind dazu aufgerufen, Einfuhrtrends zu beobachten und zusätzliche Marktinformationen sowie Daten zur wirtschaftlichen Lage der Branche bereitzustellen. Die EU-Kommission steht dabei auch im Dialog mit China.

## EU startet Plattform zur Beschaffung von Energie und Rohstoffen

Die Europäische Kommission hat am 2. Juli 2025 offiziell ihre neue EU-Plattform für Energie und Rohstoffe gestartet. Ziel der digitalen Plattform ist es, europäischen Unternehmen eine effiziente Beschaffung strategisch wichtiger Energieträger und Rohstoffe zu ermöglichen. Durch die Bündelung der Nachfrage sollen die gemeinsame Marktmacht gestärkt und Europas Position auf den globalen Beschaffungsmärkten verbessert werden. Europäische Abnehmer reichen auf der Plattform ihre Bedarfsanfragen ein. Diese werden durch die EU-Plattform bis zu einem Stichtag gesammelt. Danach fordert die EU europäische und globale Lieferanten auf, Lieferangebote abzugeben (Verfahren zur Interessenbekundung). Ziel der Plattform ist es, Lieferanten und Käufern dabei zu helfen, Kontakte zu knüpfen, die Projektentwicklung durch die Ermittlung des Marktbedarfs zu unterstützen und die verfügbaren Informationen über Finanzierungsmöglichkeiten zu verbessern. Details finden Sie bei [Germany Trade & Invest](#) (GTAI).

## IHK-Hub der Agentur für Wirtschaft und Entwicklung

Sie möchten mit Ihrem Unternehmen mit nachhaltigen Geschäftsmodellen in Afrika, Lateinamerika, Asien oder Europa tätig werden und mit der deutschen Entwicklungszusammenarbeit kooperieren? Der bundesweite [IHK-Hub](#) bei der IHK Düsseldorf und das internationale Team der Agentur für Wirtschaft und Entwicklung (AWE) beraten Sie gerne.

## Messeplatz Deutschland weltweit vorne

Deutschland ist der führende Messeplatz in der Welt – auch mit Blick auf die hohe Internationalität auf Aussteller- und Besucherseite: Allein 2,46 Millionen Menschen kamen im vergangenen Jahr aus dem Ausland auf die 176 nationalen und internationalen Messen in Deutschland – was einem Auslandsanteil von 34 Prozent entspricht. Kein anderes Messeland zieht vergleichsweise so viele Gäste aus dem Ausland an. Im Vorjahr lag dieser Wert noch bei 33 Prozent. Das zeigen aktuelle Erhebungen des Verbands der deutschen Messewirtschaft AUMA. Europa ist zugleich Zentrum der weltweiten Messewirtschaft, wie der Weltverband der Messewirtschaft UFI aktuell mitteilt: Mehr als 100 Millionen Menschen aus Europa und der Welt haben 2024 Messen auf dem Kontinent besucht – das sind ein Drittel aller Messegäste weltweit.

## Ukraine Netzwerk Niedersachsen

Das Ukraine Netzwerk Niedersachsen ist im September 2024 von sieben IHKn in Niedersachsen ins Leben gerufen worden. Ziel des Netzwerkes ist es, die über ganz Niedersachsen verteilten Projekte mit der Ukraine für alle Beteiligten und Interessenten transparent und sichtbar zu machen. All diese individuellen Partnerschaften bieten Ansätze für eine Zusammenarbeit und den Austausch. Innerhalb der vielfältigen Aktivitäten, Projektideen und schlicht auch bei der Lieferung von dringend benötigten Gütern. Ebenso hilft das Netzwerk allen Beteiligten sich untereinander zu vernetzen, zu unterstützen, nach Synergien und Kooperationen zu suchen, um so aus Niedersachsen heraus die Ukraine und die vielen niedersächsischen Partner vor Ort zu flankieren. Einen Überblick über Partnerschaften und Projekte zwischen Akteuren des Kammerbezirks der IHK für Ostfriesland und Papenburg und der Ukraine finden Sie auf der [Internetseite der IHK](#). Dort können Sie auch Ihre Projekte und Initiativen aufführen lassen.

## Usbekische Delegation zu Gast in Ostfriesland: Fachkräfte im Fokus

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg hat am 1. Juli 2025 eine Delegation aus Usbekistan empfangen. Die Gäste haben sich über die Chancen beruflicher Ausbildung in der Region informiert. Im Zentrum des Besuchs standen Fragen der Fachkräftesicherung, des Spracherwerbs und der konkreten Umsetzung des Migrationsabkommens zwischen Deutschland und Usbekistan. Vor allem die Sprache verbindet beide Länder. Deutsch wird in Usbekistan bereits in der Schule unterrichtet. Usbekistan wirbt für sich als verlässlicher Partner – nicht nur wirtschaftlich, sondern auch im Bereich Bildung und Integration. Mit rund 400.000 Deutschlernenden an usbekischen Schulen gehört Deutsch dort zu den wichtigsten Fremdsprachen. Im Rahmen des Migrationsabkommens soll die gezielte Vermittlung von Auszubildenden und Fachkräften weiter ausgebaut werden. Weitere Informationen finden Sie auf der [Internetseite der IHK für Ostfriesland und Papenburg](#).

Unternehmen, die Interesse an Auszubildenden aus Usbekistan haben und sich dazu informieren möchten, können sich in der IHK an Andreas Rügner ([andreas.ruegner@emden.ihk.de](mailto:andreas.ruegner@emden.ihk.de), Tel.: 04921 8901 185) wenden.

## Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer (IHK) für Ostfriesland und Papenburg  
Ringstraße 4  
26721 Emden

[www.ihk-empden.de/international](http://www.ihk-empden.de/international)

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der IHK angefordert werden.

Bildnachweis: shutterstock.com



Industrie- und Handelskammer  
für Ostfriesland und Papenburg

07 2025